

In dieser Ausgabe:

- ▶ **Unlimiter -Tasten**
- ▶ **Workshops von Gail Van Tatenhove**
- ▶ **Förderansatz „Beschreiben statt**

Benennen“

- ▶ **Weg zur freien Kommunikation**
- ▶ **Lernposter für das Schulteam**
- ▶ **Seiten für Small- und XL-Talker für LifeTool-Programme**

- ▶ **Updates für LifeTool-Programme**
- ▶ **GoTalk+: Tipps & Tricks**
- ▶ **Materialien für junge Erwachsene**
- ▶ **Workshop „BIGmack – und nun?“**
- ▶ **Seminare & Termine**

Preiswerte Tasten für den täglichen Einsatz

JB. Von unserem Partner Unlimiter kommen drei Tasten, die sich aufgrund ihres exzellenten Preis-/Leistungsverhältnisses in Asien, den USA und in Großbritannien großer Beliebtheit erfreuen. Ab sofort können Sie diese auch exklusiv bei Prentke Romich Deutschland erhalten!

Foto: PRD



Access Switch

Der Access Switch entspricht von der Größe her der bekannten JellyBean-Taste von AbleNet. Auch hier ist die gesamte bunte Tastenoberfläche auslösbar. Als besondere Clou bietet die Taste eine transparente, abschraubbare Tastenkappe, unter der Symbole zur Kennzeichnung angebracht werden können. Befestigt werden kann die Taste mittels Klettband oder UltraStik. Die Zuleitung ist 1,5 m lang und mit dem üblichen 3,5mm Klinckenstecker versehen. Der Access Switch (Bestell-Nr. UL-AS) ist in den Farben gelb, rot, blau und grün erhältlich und kostet lediglich 29,- € inkl. MWSt.!



Beim Access Switch immer dabei: die abschraubbare Tastenkappe

Mini Switch (4 Stück)

Gleich 4 bunte Tasten auf einmal bekommt man mit dem Mini Switch. Die einzelne Taste ist etwas größer als eine 1-Euro-Münze und verfügt ebenfalls über eine transparente, abnehmbare Tastenkappe. Diese wird mit einer Art Bajonettverschluss befestigt und bietet „Stauraum“ für einige Papiersymbole. Auch wenn ein Symbol auf der Taste befestigt ist, kann man die Tastenfarbe eindeutig erkennen.

Die Befestigung eines Mini Switches kann mittels Klettband oder UltraStik erfolgen. Die Zuleitung ist 1,5 m lang und verfügt ebenfalls über einen 3,5mm Klinckenstecker. Der Mini Switch (Bestell-Nr. UL-MS) besteht grundsätzlich aus 4 einzelnen Tasten in den Farben gelb, rot, blau und grün. Einzeln sind die Tasten nicht erhältlich. Der Preis beträgt 99,- € inkl. MWSt.

Wobble Switch

Diejenigen, die schon länger in der UK tätig sind, werden sich vielleicht noch an den damals sehr beliebten Wobble-Switch erinnern, den wir in den 1990er-Jahren im Angebot hatten. Nun ist er in strahlendem Blau wieder erhältlich! Charakteristisches Merkmal ist, dass er weniger gezielt berührt werden muss als z.B. eine Drucktaste, um auszulösen. Es reicht, die an einer Metallfeder befestigte



Vielseitig einsetzbar, auch für Menschen mit größeren motorischen Einschränkungen:
Wobble Switch



Foto: PRD

Vier auf einen Streich: der Mini Switch besteht aus 4 Tasten (rot, grün, gelb und blau)

Kugel am Ende des Wobble Switches zu berühren.

Die Befestigung kann mittels Klettband oder UltraStik erfolgen. Die Zuleitung ist 1,5 m lang und verfügt über einen 3,5mm Klinckenstecker. Der Wobble Switch hat die Bestell-Nr. UL-WS und kostet 68,- € inkl. MWSt. □

Workshops zum Thema „Selbständige Kommunikation“

PA. Mit diversen Ideen rund um dieses Thema bietet Gail Van Tatenhove in Kooperation mit den ISAAC-Regionalgruppen Nord, Baden-Württemberg und Bayern, dem UK-Netzwerk der Universität Dortmund und der Firma Prentke Romich im Mai eine Workshop-Tour durch Deutschland an. Dieser Workshop für Lehrer und Therapeuten wird an verschiedenen Orten in Deutschland angeboten, wobei Workshop-Themen, Zeiten und Orte so gewählt sind, dass sich möglichst viele Kollegen die Zeit nehmen können, daran teilzunehmen.

- **8. Mai 2007 Hamburg**, 14:00 bis 19:00
 - **9. Mai 2007 Dortmund**, 14:00 bis 19:00
 - **10. Mai 2007 Kassel**, 14:00 bis 19:00
 - **11. Mai 2007 Ladenburg**, 14:00 bis 19:00
 - **12. Mai 2007 München**, 10:00 bis 17:00
- Alle Details auf Seiten 6-7! □

Beschreiben statt Benennen: Ein Förderansatz in der UK

PA. Wie können wir Schülern helfen, sich häufig, spontan und kreativ mitzuteilen? Sind die Wörter, die wir ihnen vermitteln, tatsächlich diejenigen, die die Schüler im späteren Leben vielseitig benutzen können?

Verschiedene Forschungsgruppen haben sich in der letzten Zeit mit diesen Fragestellungen auseinandergesetzt. Als Grundlage wurden die Wörter untersucht, die sprechende behinderte und nicht behinderte Kinder benutzen um sich mitzuteilen. Die Ergebnisse zeigen, dass eine überraschend kleine Anzahl von sehr einfachen und flexiblen Wörtern eine große Selbständigkeit in der Kommunikation ermöglichen kann. Ergebnis war ebenfalls, dass gerade diese Wörter oftmals nicht die Wörter sind, die im therapeutischen Alltag als Schwerpunkt angesehen werden: Während sprechende Kinder schon sehr früh kleine einfache Mehrzweckwörter wie „klein“, „auf“, „zu“, „mein“, „viel“ oder „nicht“ spielend lernen und einsetzen, wird für unterstützte kommunizierende Kinder häufig das Benennen von Gegenständen und Aktivitäten im Alltag wie „Wurst“, „Schaukeln“ oder „Kassette hören“ in den Mittelpunkt gesetzt.

Dieser Schwerpunkt des Benennens wird häufig gewählt, um eine Teilnahme am Unterricht zu gewährleisten und dem Schüler das Gefühl zu vermitteln, einen Gesprächsbeitrag leisten zu können. Häufig wird viel Zeit darin investiert, diese Gespräche im Voraus zu planen. Wird ein neues Thema in der Schule behandelt oder hat der Schüler etwas Neues erlebt, hat dies zur Folge, dass fehlende Wörter rund um dieses Thema (zumeist Hauptwörter) im Talker hinzugefügt werden. Die Emulationsprogramme für Small- und XL-Talker mit den Funktionen Wort-Suchen und Schreiben-mit-Ikonen können bei diesem Prozess eine große Hilfe sein. Dennoch ist dies sehr zeitaufwendig für den Lehrer. Zudem widerspricht die Vorgehensweise, Wörter ausschließlich in sehr spezifischen Situationen zu lernen und einzusetzen, einem wichtigen Aspekt der natürlichen Sprache. Lernt ein Schüler, nur

spezifische Wörter in spezifischen Situationen einzusetzen, wird er möglicherweise Probleme haben, Wörter kreativ in unvorhergesehenen Situationen zu nutzen.

Die einfachsten Wörter wie „noch mal“, „auch“, „groß“ oder „viel“ können wir in verschiedensten Situationen einsetzen. Sie bilden ein Netzwerk, auf das wir ein Leben lang zurückgreifen können. Lernt ein Schüler, solche Mehrzweckwörter zu benutzen, wird er mit immer mehr Leichtigkeit etwas Spontanes in einer unerwarteten Situation sagen können. In dem Minspeak-Programm „Quasselkiste“ bieten gerade die Adjektive eine hervorragende Chance, einem Schüler

Quasselkiste Adjektive		
	Gegensätze	
alle		kein
fleißig		faul
früh		spät
ganz		kaputt
gesund		krank
groß		klein
gut		schlecht
hell		dunkel
lang		kurz
laut		leise
lecker		ekelig
leicht		schwer
glücklich		traurig
neu		alt
richtig		falsch
sauber		schmutzig
schnell		langsam
stark		schwach
teuer		billig
toll		doof
trocken		nass
viel		wenig
voll		leer
warm		kalt

zu vermitteln, in vielen Situationen etwas sagen zu können. Hierzu ein Beispiel:

Um die Teilnahme eines Schülers im Morgenkreis zu ermöglichen, wird ihm die Frage „Bist du heute mit dem Bus oder mit dem Taxi gekommen?“ gestellt. Der Schüler benennt das Beförderungsmittel und antwortet „Bus“.

Ändern wir die Fragestellung und nehmen das Beschreiben als Ziel, eröffnen sich neue Möglichkeiten: Auf die Frage „Wie war es heute im Bus?“ gibt es eine Vielzahl von Antworten. Weder wir noch die anderen Schüler können die Antwort vorhersehen. War es kalt, voll, schnell, schmutzig oder gut? Wenn der Schüler spontan noch keine Antwort auf die Frage weiß, bieten wir ihm eine kleine Auswahl möglicher Antworten an. „Wie war die Fahrt im Bus heute?“ – Pause – „War es ‘warm’ oder war es ‘voll’?“

Die Abbildung links zeigt einen Spickzettel, der die meisten Adjektive in dem Quasselkiste Programm für Small- und XL-Talker beinhaltet (auf der PRD-Homepage www.prentke-romich.de gibt es eine farbige Version zum Ausdrucken). Diese Liste bietet allen Betreuern eine Orientierungshilfe, um ihren Schülern jederzeit – auch in unerwarteten Situationen – zu helfen, ihren aktiven Wortschatz zu erweitern.

Kommt z.B. ein Fensterputzer ins Klassenzimmer, kann die Lehrerin darauf Bezug nehmen und hat Wörter wie „nass“, „trocken“, „schmutzig“, „sauber“ oder „groß“ und „klein“ zur Verfügung. Diese Änderung des Förderschwerpunkts „Beschreiben statt Benennen“ bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Dabei haben wir vor allem die Chance, dem Schüler spontane Kommunikation in einer spontanen Situation zu vermitteln. Konzepte wie „groß und klein“ oder „viel und wenig“, die im Unterricht vermittelt wurden, können in den Alltag übertragen werden und werden auch noch für das Erwachsenenleben relevant sein.

In vielen Klassenzimmern hängt diese Liste bereits als für jeden Betreuer sichtbares Poster. □

Ein Weg zur freien Kommunikation

BL. Beim Frühstück in Schule und Kindergarten, aber auch zu Hause sagen viele Talkerbenutzer, was sie essen und trinken möchten. Im Morgenkreis beteiligen sie sich rege, wenn Wochentag, Datum und vielleicht auch das Wetter bestimmt werden. Am Montag kann das Kind endlich ganz alleine (meist über eine Ikonensequenz, z.B. Zauberer und Telefon) berichten, was es am Wochenende erlebt hat. Auch sind für den Unterricht und für verschiedene Projekte oft

spezielle Seiten und Dialeisten angelegt und die Kinder finden sehr schnell die zahlreichen „bildproduzierenden“ Hauptwörter im Talker.

Das alles sind sehr strukturierte Situationen, in denen immer wieder das gleiche Vokabular genutzt wird. Wie geht es aber weiter, wenn die Kinder diese Dinge recht sicher beherrschen?

Benennungen von Gegenständen und Aktivitäten sowie das Nutzen von bildprodu-

zierenden Hauptwörtern machen in der Alltagssprache normalerweise nur einen sehr geringen Teil des Vokabulars aus. Kommunikation kann so viel mehr sein. Für mehr Kommunikation braucht das Kind aber vor allem kleine Wörter wie „auch“, „mit“, „nicht“, „ich“, „du“, „wir“ usw. sowie zahlreiche Verben und Adjektive.

Wie können Sie dem Kind nun helfen, den Schritt in eine selbständigere und spontanere Kommunikation außerhalb dieser

strukturierten Situationen zu schaffen?

Zunächst muss das Kind dafür nach und nach neue Wörter kennen lernen, denn sonst kann es nicht frei und spontan kommunizieren.

Seit einiger Zeit gibt es die „Emulation Pro“ für alle Talker (Min Talker, Small Talker, XL-Talker und Power Talker). Viele von Ihnen kennen und nutzen dieses Programm schon. Durch die Funktion „Schreiben mit Ikonen“ können Sie für das Kind in nur wenigen Minuten ein „Drehbuch“ anfertigen, mit dessen Hilfe der Talkerbenutzer nach und nach neue Wörter kennen lernen kann.

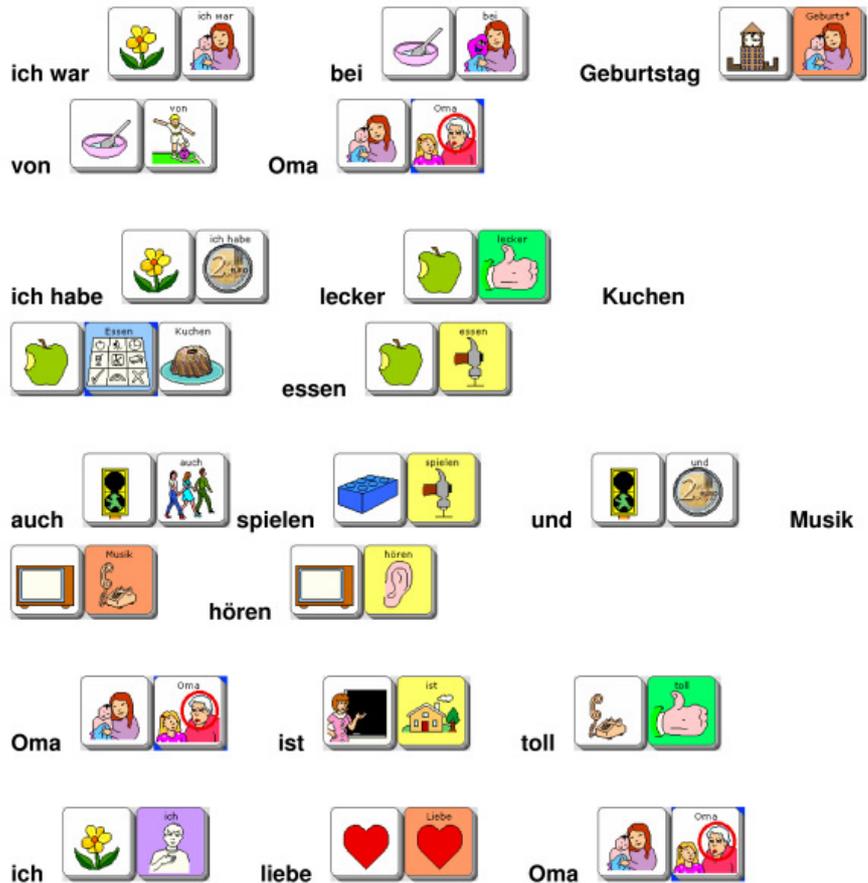
Statt erlebte Dinge über eine vorübergehend gespeicherte Ikonensequenz von zwei Ikonen zu erzählen, erzählt das Kind mit den Wörtern, die in der Quasselkiste oder Wortstrategie bereits gespeichert sind. Schließlich werden die Erzählungen auf der Mitteilungstaste im Talker immer wieder durch die neue Mitteilung ersetzt und somit können nur ganz aktuelle Dinge erzählt werden. Das lässt sich nun ändern.

Wenn Sie dem Kind einen „Spickzettel“ geben für diejenigen Wörter, die es noch nicht kennt, hat es die Möglichkeit, Schritt für Schritt immer mehr Wörter kennen zu lernen und vor allem hat es Kommunikationserfolge in der eigenständigen Kommunikation. Nach vielen Wiederholungen kann es sich viele dieser Wörter merken und spontan ohne Spickzettel abrufen.

Ein Beispiel

Um mit der Quasselkiste 45 von der Vergangenheit zu berichten, habe ich unter der Ikonensequenz „Zauberer“ und „Baby“ die Phrase „ich war“ gespeichert.

Die Abbildung oben rechts zeigt, wie so ein Spickzettel aussehen könnte.



Nun braucht das Kind nur die Bilder der Reihe nach zu drücken und schon kann es eine Menge tolle Sachen erzählen.

Gleichzeitig entsteht auf diese Weise ein Tagebuch, was es den Kindern ermöglicht, auch von Dingen zu erzählen, die schon län-

ger zurück liegen (z.B. von einem besonders schönen Ausflug oder Urlaub).

Viel Freude wünsche ich allen Kindern, die aus ihrem „Tagebuch“ vorlesen und vielleicht auch bald viele Dinge ganz selbstständig erzählen können. □

Lernposter für das Schulteam

MG. Eines unserer neuen Werkzeuge, „Schreiben mit Ikonen“, das Sie in unseren Emulationen Pro finden, entpuppt sich zunehmend als der Renner.

Wenn Sie sich noch nicht über dieses Werkzeug informiert haben, dann können Sie im MINFO 2-2006 einen ausführlichen Artikel darüber lesen.

Im schulischen Alltag ist die Kommunikation „zwischen Tür und Angel“ im Team oft die Bedeutendste. In einer Schule habe ich neulich eine schöne Idee gesehen, die den Austausch im Team zwischen Therapeuten und Lehrern sehr effektiv gestaltet hat, ohne dass die einzelnen Teammitglieder ihre jeweilige Arbeit unterbrechen mussten bzw. Informationen wieder verloren gingen.

Hierbei ging es um den Austausch über die Förderung eines Kindes, das mit einem SmallTalker mit Quasselkiste 45 spricht.

Am Anfang des Schuljahres einigten sich alle Beteiligten auf ein Zielvokabular für das

Kind. Mit dem Werkzeug „Schreiben mit Ikonen“ war dieses Vokabular schnell auf Papier gebracht. Interessant war nun, wie das Team dieses Poster genutzt hat.

Das Poster wurde in der Nähe der Klassentür an die Wand geheftet, so dass alle Betreuer sehen konnten, welche Ziele für das gesamte Schuljahr des Kindes verfolgt werden sollten. Mit Farbpunkten wurden die Wörter markiert, auf die das Team in dieser Woche besonders achten sollte.

Z.B. wurde in der Sprachtherapie eine Aktivität rund um das Thema Ostern gestaltet. Als die Therapeutin das Kind zurück in die Klasse brachte, markierte sie die Wörter, die für das Kind in der Therapie von Bedeutung

waren, so dass die Lehrer direkt die Möglichkeit hatten, diese Wörter auch im Unterricht zu unterstützen und vorzumachen; in der wichtigsten Zeit, nämlich direkt im Anschluss an die Therapiestunde und in den Stunden danach.

Wenn Sie mögen, kann ich Ihnen dieses Zielvokabular gerne zumailen. Schicken Sie mir einfach eine eMail mit dem Betreff „Zielvokabular“ an die eMail-Adresse: m.guelden@prentke-romich.de □



LifeTool-Programme direkt vom Talker aus ansteuern

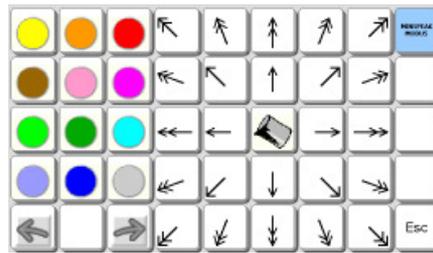
JB. Für die LifeTool-Programme *Pablo*, *ShowMe*, *CatchMe*, *Archimedes* und *KonZen* gibt es eine interessante Neuigkeit. Diese Programme können nun nach Update auf die jeweils aktuelle Version (Stand: Herbst 2006) auch direkt mittels sogenannter Tastaturbefehle (Shortcuts) bedient werden. Für Benutzer unserer Kommunikationshilfen bedeutet dies, dass man die Programme komfortabel vom Talker aus bedienen kann, ohne auf Tastatur und Maus angewiesen zu sein.

Benutzer von SmallTalker und XL-Talker, die die LifeTool-Programme so ansteuern möchten, können einfach von unserer Homepage www.prentke-romich.de die fertig gestalteten Seiten herunterladen und in ihren Talker importieren. Es gibt je eine Version mit 45 Feldern (für Benutzer der „Quaselskiste 45“) und eine mit 84 Feldern (für Benutzer der „Wortstrategie 84“).

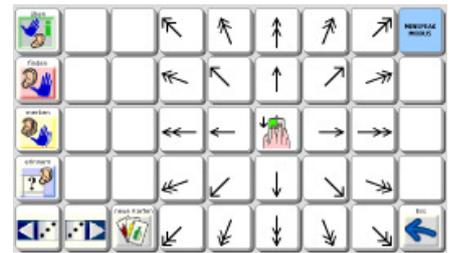
Laden Sie die Seiten, die Sie für Ihr/e LifeTool-Programm/e benötigen, einfach über die Funktion „Seite laden“ (im Menü SPEICHERÜBERTRAGUNG) in den aktiven Benutzerbereich. Über SEITE AUSWÄHLEN wird die Seite aktiviert.

Um den Computer steuern zu können, muss dieser mit dem Talker verbunden sein (entweder über das serielle oder über das USB-Kabel). Vergewissern Sie sich, dass im Menü AUSGABE die serielle Ausgabe eingeschaltet und die passende Schnittstelle gewählt ist (RS232 oder USB).

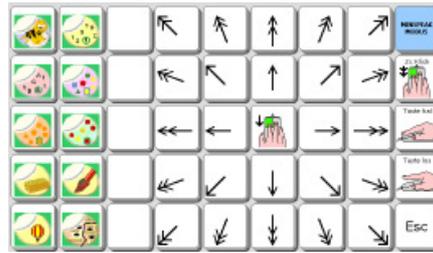
Die Seiten basieren primär auf der Steuerung des Mauszeigers, daneben gibt es Tasten, um bestimmte Aktivitäten direkt auszulösen (bei Pablo z.B. die Wahl der Farbe). Dabei wurden Originalgrafiken der Life-



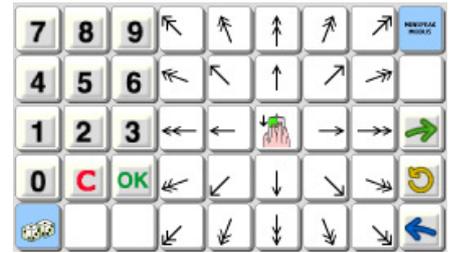
Seite zum Steuern von Pablo



Seite zum Steuern von ShowMe



Seite zum Steuern von CatchMe

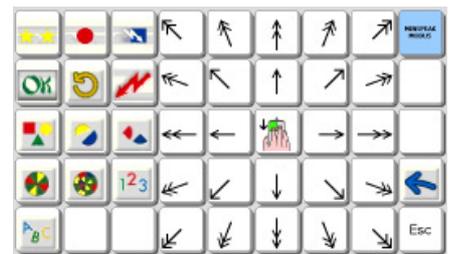


Seite zum Steuern von Archimedes

Tool-Programme verwendet.

Für Benutzer, die die Mauszeigerbefehle nicht benutzen wollen, gibt es für alle Spiele außer *KonZen* auch die Möglichkeit, diese auf den Scanmodus einzustellen und sie dann mit den für diese Ansteuerungsart vorbereiteten Seiten anzusteuern (Seite „LT Pablo Scan“ anstatt Seite „LT Pablo“).

Sie benötigen die jeweils aktuelle Version der Lifetool-Programme. Updates können Sie hier herunterladen: www.lifetool.at. Klicken Sie links auf „LifeTool-Produkte“, dann auf das Spiel, das Sie updaten wollen (z.B. Pablo), und dann auf „Updates“. Laden Sie die entsprechende Datei herunter und füh-



Seite zum Steuern von KonZen

ren Sie sie aus. Danach stehen die Tastaturbefehle zur Verfügung und die Programme können mit den Talkerseiten angesteuert werden. □

Kostenlose Updates für LifeTool Softwareprogramme

JB. Die Firma LifeTool hat für 4 ihrer Programme kostenlose Updates herausgebracht, die auf der LifeTool-Seite zum Download bereit stehen. Folgende Programme sind betroffen:

1.) Hanna & Co Plus: Mit Freude Schreiben und Lesen

Hanna & Co Plus bietet als multimediale Lernumgebung ein vielfältiges Übungsmaterial für alle Aspekte des Lese- und Rechtschreibunterrichts. Neuerungen sind:

- läuft auch unter Windows Vista®
- neue Rechtschreibung 2006
- bei Netzlaufwerken ist das Erstellen und Verwalten von eigenen Wortlisten möglich
- Assistent für Audioaufnahmen von eigenen Wörtern

2.) Pablo: Malen mit einer Taste

Pablo enthält sechs Spiele zum Anmalen und Nachmalen mit steigendem Schwierigkeits-

grad. Neuerungen sind:

- läuft auch unter Windows Vista®
- Whiteboard und TouchScreen-fähig
- neue Sound-Komponente für eine verbesserte Audioausgabe
- direktes Importieren von eigenen Bildern möglich

3.) ShowMe AAC: Begriffe spielend erlernen und üben

ShowMe AAC ist als Weiterentwicklung von *ShowMe* ein Programm zum Kennenlernen und Üben von Begriffen in deutscher, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Um von *ShowMe* auf *ShowMe AAC* upzudaten, müssen Sie die Original-CD an LifeTool nach Österreich schicken. Neuerungen sind:

- läuft auch unter Windows Vista®
- neue Sound-Komponente für die Audioausgabe

- die Optionen „mit Beschriftung“ und „nur Großbuchstaben“ im Grundwortschatz wirken sich nun auch auf die vordefinierten sechs Stufen aus
- Unterstützung für IntelliKeys eingebaut

4.) WheelSim: Der virtuelle E-Rollstuhlsimulator

WheelSim soll das Erlernen der Elektrorollstuhlsteuerung durch Computersimulation unterstützen. Folgende Neuerungen bietet das Update:

- läuft auch unter Windows Vista®
- der Anzeigefehler bei einer Fehlerzeit von 0:00 (im Highscore) wurde behoben

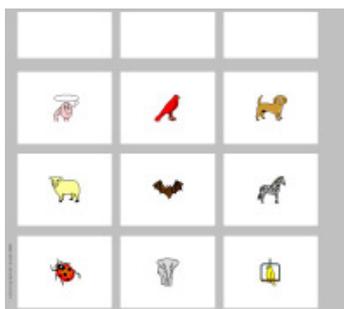
Zum Herunterladen eines Updates gehen Sie auf www.lifetool.at, klicken Sie links auf „LifeTool-Produkte“, dann auf das Spiel, das Sie updaten wollen (z.B. Pablo), und dann auf „Updates“. Laden Sie die entsprechende Datei herunter und führen Sie sie aus. □

Der GoTalk+: Tipps und Tricks für die Praxis

MS. Der GoTalk9+ und der GoTalk20+ sind mittlerweile weit verbreitete Kommunikationshilfen für die erste und moderierte Kommunikation. Geschätzt werden u.a. die Robustheit und die gute Sprachausgabe der Geräte. In der Praxis gibt es verschiedene Fragestellungen, die immer wieder auftauchen: Wann können wir die Benutzung eines GoTalks+ anbahnen? Ist für den Einstieg der GoTalk9+ sinnvoller oder können wir sofort mit dem GoTalk20+ beginnen? Was können wir tun, wenn der GoTalk-Benutzer gerade die Tasten besonders reizvoll findet, die eigentlich gar nicht für ihn bestimmt sind? Wo gibt es Deckblatt-Vorlagen oder bereits fertig gestaltete Deckblätter für die GoTalks+?

Wann fangen wir an?

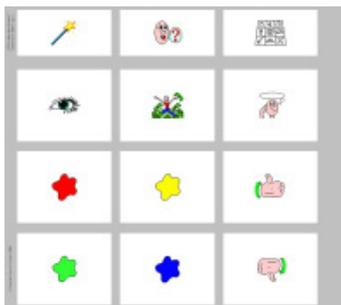
Allgemeingültig kann diese Frage natürlich nicht beantwortet werden! Wichtig ist jedoch folgende Überlegung: Häufig wird mit einem potentiellen GoTalk-Benutzer erprobt, ob er bereits Aufforderungen wie „Zeig mal den Elefanten!“ umsetzen kann. Wenn die Person noch nicht in der Lage ist, gezielt das entsprechende Symbol des Elefanten auf dem GoTalk+ zu betätigen, kann dies zu der Aussage verleiten: „Der GoTalk ist noch zu schwer!“ Zu schwer kann in der Tat die beschriebene Anforderung sein. Aber: es kann mit einem GoTalk+ auch deutlich einfacher eingestiegen werden! Dies soll am Beispiel von verschiedenen Spielsituationen verdeutlicht werden, die ganz unterschiedliche Anforderungen an einen GoTalk-Benutzer stellen können:



Zufallsspiele

Zu dieser Art von Spiel gehört z.B. „Alle Vögel fliegen hoch!“. Der GoTalk-Benutzer ist der Spielleiter und entscheidet mit Hilfe des GoTalks+ beispielsweise „Alle Hunde fliegen hoch!“ oder „Alle Marienkäfer fliegen hoch!“ Egal, welche der Tasten der Benutzer aktiviert, die Mitspieler werden darauf reagieren. Es ist also nicht relevant, welche der Tasten aktiviert wird – jede Tastenaktivierung ist ein Erfolg. Es wird weder in motorischer noch in kognitiver Hinsicht erwartet, dass die Person bereits zielsicher eine Taste auslösen kann. Es gibt somit kein „richtig“ oder „falsch“. Zielsetzung bei dieser Art

von Einsatz des GoTalks+ kann sein, dass eine Person verstehen lernt, dass das Gesprochene eine Bedeutung hat, dass die anderen darauf reagieren, dass sie im Mittelpunkt des Geschehens stehen kann und dadurch mehr Ansprache erhält. Voraussetzung ist hierbei noch nicht, dass die Person die verschiedenen Symbole kennt und versteht, sondern es geht darum, dass sie die Möglichkeit hat zu lernen, dass Symbole eine Bedeutung haben.



Zielspiele

Zielspiele hingegen sind Spiele, bei denen es aufgrund des Spielverlaufs notwendig ist, dass der Benutzer des GoTalks+ in der Lage ist, gezielt Tasten auszuwählen. Zu der Kategorie der Zielspiele gehört beispielsweise „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ Bei diesem Spiel bestehen vielfältige Anforderungen an die Person: Sie muss die Bedeutung der Symbole auf dem GoTalk-Deckblatt erlernt haben und den GoTalk+ motorisch zielsicher bedienen können. Sie muss die Farben kennen, sich merken was die anderen erraten sollen und beurteilen, ob das Vorgeschlagene richtig oder falsch ist. Eine sehr komplexe Anforderung also, die einige GoTalk-Benutzer bewältigen können, aber viele Personen ohne Hilfestellung überfordern wird. Deshalb muss aber eben nicht der GoTalk+ an sich eine Überforderung darstellen!



Zufall und Ziel in Alltagssituationen

Die Unterscheidung in „Zufall“ und „Ziel“ ist nicht nur für spielerische Situationen, sondern für verschiedenste Alltagssituationen nützlich und nutzbar. So kann ein GoTalk+ mit allen Fotos und Namen der Mitschüler im Morgenkreis beispielsweise mit ganz unterschiedlichem Anspruch genutzt

werden: „Thomas, wer darf denn heute als erstes vom Wochenende erzählen?“ (Zufall!) oder „Thomas, wer ist denn heute nicht hier?“ (Ziel!).

GoTalk9+ oder GoTalk20+?

Immer wieder begegnet mir die Aussage: „Der GoTalk9+ reicht erst einmal!“ In einigen Fällen gibt es natürlich Gründe, die für den GoTalk9+ sprechen. Hierzu zählen insbesondere visuelle oder handmotorische Einschränkungen der betreffenden Person. In den meisten anderen Fällen empfehle ich jedoch den GoTalk20+ mit dem folgenden Hinweis:

Lassen Sie Felder frei!

Das Freilassen von Feldern hat auch folgenden Sinn: Es gibt viele Personen, die beim Auslösen der Tasten gar nicht hinschauen. Ist jede Taste belegt, also wirklich jede Tastenaktivierung ein Erfolg, lässt sich dieses Verhalten schwer unterbrechen. Gibt es jedoch einige Felder, bei denen nichts passiert, die also frei bleiben, wird die Person angeregt genauer hinzuschauen und kann auf diese Weise lernen, dass nur bei jenen Tasten etwas passiert, die mit einem Symbol versehen sind. Die Person kann also lernen: Symbole haben eine Bedeutung und unterschiedliche Symbole haben unterschiedliche Bedeutungen.

Schutzfunktionen vorhanden!

Das Interesse eines GoTalk-Benutzers ist leider nicht immer auf die Tasten beschränkt, die Sie für die Benutzung seinerseits vorgesehen haben. Zum einen hat die Taste zum Einstellen der Ebene oftmals einen hohen Aufforderungscharakter. Und immer wieder geschieht es, dass ein GoTalk-Benutzer selbst den Aufnahmemodus aktiviert und beispielsweise munter das Klänge geschehen aufnimmt, während die von Ihnen getätigten Aussagen überspielt werden. Die frohe Botschaft: Sie können einen Ebenen- und einen Aufnahmeschutz aktivieren, so dass der GoTalk-Benutzer nicht mehr selbst die Ebene wechseln oder in den Aufnahmemodus gelangen kann. Eine Kurzanleitung für das Ein- und Ausschalten dieser Schutzfunktionen finden Sie auf der Rückseite der Geräte.

GoTalk-Deckblätter – woher?

Blanko-Deckblätter für die GoTalks+ müssen Sie natürlich nicht selbst herstellen! Es gibt sie als Word- und Boardmaker-Vorlage. Beide Varianten stehen auf unserer Homepage zum Download bereit. Zudem finden Sie in den „PRD-Ideen des Monats“ zahlreiche fertige Deckblätter für den GoTalk9+ und den GoTalk20+ zur Gestaltung von Gruppensituationen. Download unter www.prd-ideen-des-monats.de! □

Material-Ideen für Jugendliche und junge Erwachsene

BP. Dass sich viele Kinderbücher mit großen Bildern und wenig Text sehr gut mit Ikonensequenzen versehen lassen und so zu einem motivierenden Übungsmaterial für junge Talkerbenutzer werden, ist inzwischen längst keine neue Erkenntnis mehr. Hilfreich ist dabei besonders die Funktion „Schreiben mit Ikonen“ in den Talker-Emulationen, die wir im **MINFO 02-2006** ausführlich beschrieben haben. Bei Beratungen und in Seminaren taucht aber immer wieder die Frage nach Materialideen für Jugendliche und Erwachsene auf, denen man, verständlicherweise, keine Kinderbücher anbieten möchte.

Für diese Personengruppe bieten die Kalender und Bücher von Peter-T. Schulz mit den vielfältigen Bildern und überwiegend kurzen Texten zahlreiche Ansatzpunkte.

Falls Ihnen der Name des Autors nichts sagt, schauen Sie doch mal auf die Homepage von Herrn Schulz www.petertschulz.de. Das beschert Ihnen vielleicht das eine oder andere Aha-Erlebnis im Sinne von „Ach, der ist das!“, weil besonders seine Kalender und Postkarten sehr bekannt sind.

Zum Umsetzen in Ikonensequenzen sind z.B. die Gedichte und Sprüche vom „Ollen

Hansen“ gut geeignet. Hier ein Beispiel aus „Pit's Wochenkalender 2007“:



Pit's Wochenkalender im Original...



... und modifiziert (Wortstrategie 84)

Auch viele Bildtitel lassen sich leicht in Ikonensequenzen übertragen (hier zum Beispiel mit den Ikonensequenzen der Wortstrategie 84):



Die Bücher und Kalender von Peter-T. Schulz erhalten Sie im Buchhandel oder können sie direkt auf der oben genannten Homepage des Autors bestellen.

Wegen seiner Fülle an Bildern und Sprüchen sei hier der immerwährende Kalender „Liebe ist Energie“ besonders empfohlen. Viel Spaß beim Stöbern! □

Workshops zum Thema „Alltägliche Kommunikation“

PA. Aus Gesprächen mit Kollegen wissen wir, dass viele UK-Spezialisten sich immer mehr Gedanken darüber machen, wie die Förderung gestaltet werden kann, um selbständige Kommunikation durchs ganze Leben zu gewährleisten.

Mit diversen Ideen zu diesem Thema bietet die amerikanische Sprachtherapeutin Gail Van Tatenhove in Kooperation mit den ISAAC-Regionalgruppen Nord, Baden-Württemberg und Bayern, dem UK-Netzwerk der Universität Dortmund und der Firma Prentke Romich Deutschland im Mai eine Workshop-Tour durch Deutschland an.

Die Workshop-Themen, die Zeiten und die Orte sind so gewählt, dass sich möglichst viele Kollegen die Zeit nehmen können, daran teilzunehmen.

Gail Van Tatenhove arbeitet seit vielen Jahren in ihrer privaten sprachtherapeutischen Praxis mit Kindern und Erwachsenen, die UK benutzen. Sie hat bereits mehrere erfolgreiche Vortragsreihen in Deutschland durchgeführt. Ihre Veranstaltungen bestehen durch eine gelungene Kombination aus theoretischen Grundkenntnissen und lebenspraktischen Erfahrungen. Dass ihre Workshops informativ und unterhaltsam sind, werden alle, die bereits eine Fortbildung bei Gail Van Tatenhove besucht haben, bestätigen können.

Alltägliche UK für alle Tage (AAC for now and forever)

Wie können wir gewährleisten, dass sich UK-Fähigkeiten in den schulischen Alltag integrieren lassen und darüber hinaus in die Jahre nach der Schulzeit übertragen werden?

Trotz unterschiedlichster technischer und nichttechnischer Möglichkeiten ist es nicht immer leicht, UK im Klassenzimmer einzusetzen. Mögliche Gründe hierfür sind technische Anforderungen, unangemessene Erwartungen des Umfeldes an den UK-Benutzer oder eine zeitaufwendige Unterstützung beim Einsatz einer Kommunikationshilfe. Gail Van Tatenhove beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dieser Problematik und thematisiert in ihrem Workshop deshalb folgende Fragestellungen:

1. Wie kann es gelingen, einen langfristigen Plan für den Aufbau eines häufig und vielseitig einsetzbaren Wortschatzes zu entwickeln?
2. Wie gestalten wir ein UK-System, um die Ausdrucksfähigkeit des unterstützten kommunizierenden Schülers zu fördern?
3. Mit Hilfe welcher Strategien können sich Schüler trotz schweren körperlichen Beeinträchtigungen und Ansteuerungspro-

blemen differenziert äußern?

4. Welche Lehrmethoden sind hilfreich, um die Ausdrucksfähigkeit von UK-Benutzern zu erweitern?
5. Wie kann sich ein UK-Benutzer in einem Gruppengespräch behaupten?

In ihrem gewohnt lebendigen und mitreißenden Stil wird Gail Van Tatenhove zahlreiche Techniken, Ideen und Erfahrungen aus ihrer praktischen Arbeit näher bringen. Sie wird bewährte Ansätze und Methoden vorstellen, aber auch die Weiterentwicklung ihrer eigenen Arbeit als Therapeutin schildern.

Der Workshop richtet sich an Sonderpädagogen, Sprachtherapeuten, Ergotherapeuten und andere Fachkräfte.

Referentin: Gail M. Van Tatenhove, Sprachtherapeutin (MS, CCC-SLP)

Workshop-Sprache: Englisch

Teilnehmer der internationalen ISAAC-Konferenz in Düsseldorf berichten, dass bereits Urlaubsendenglisch ausreicht, um eine Menge aus Gail Van Tatenhoves Workshops mitzunehmen. Die Veranstaltung wird zwar nicht simultan übersetzt, wird jedoch von einem deutschsprachigen Kollegen begleitet, damit unklare Punkte geklärt und Fragen auch auf Deutsch gestellt werden können.

Ablauf des Workshops

- 14:00 - 14:45 Introduction to the Challenges of AAC in the Classroom
 14:45 - 15:15 Challenge 1: A Plan for Sufficient and Appropriate Vocabulary
 15:15 - 16:00 Challenge 2: Easy Access to a Core Vocabulary
 16:00 - 16:15 Pause
 16:15 - 17:00 Challenge 3: Generative Language Strategies with Severely Physically Involved Students
 17:00 - 17:45 Challenge 4: Bringing Generative Language Into the Classroom
 17:45 - 18:00 Pause
 18:00 - 18:45 Challenge 5: Supporting Language with Communication Partners through Visual Support Materials
 18:45 - 19:00 Conclusion, Questions and Answers

Zeiten in München abweichend

Fortbildungspunkte sammeln!

Nicht nur hessische Lehrer können bei der Teilnahme am akkreditierten Kasseler Workshop 10 Fortbildungspunkte erhalten. Auch für kassenzugelassene Sprach- und Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten besteht nun gemäß § 125 SGB V eine gesetzliche Fortbildungsverpflichtung. Diese Kollegen müssen 60 Fortbildungspunkte in vier Jahren sammeln. Für den 4½-Stunden-Workshop von Gail Van Tatenhove (egal wo) bekommen Sie 6 Fortbildungspunkte von uns! □

ung. Diese Kollegen müssen 60 Fortbildungspunkte in vier Jahren sammeln. Für den 4½-Stunden-Workshop von Gail Van Tatenhove (egal wo) bekommen Sie 6 Fortbildungspunkte von uns! □

Termine

8. Mai 2007 in Hamburg, 14:00 bis 19:00 Uhr
 Seminarort: Schule Alsterdorfer Straße
WORKSHOP IST AUSGEBUCHT!

9. Mai 2007 in Dortmund, 14:00 bis 19:00 Uhr
 Seminarort: Universität Dortmund
WORKSHOP IST AUSGEBUCHT!

10. Mai 2007 in Kassel, 14:00 bis 19:00 Uhr
 Seminarort: Anthroposophisches Zentrum Kassel
 Anmeldung: Sabrina Drommter
 Tel.: 05 61 7 85 59-18
 E-Mail: s.drommter@prentke-romich.de
 Kosten: 25 € (Akkreditiert für hess. Lehrer/innen)

11. Mai 2007 in Ladenburg, 14:00 bis 19:00 Uhr
 Seminarort: Martinschule Ladenburg
 Anmeldung: Sabrina Drommter
 Tel.: 05 61 7 85 59-18

E-Mail: s.drommter@prentke-romich.de
 Kosten: ISAAC-Mitglieder 20 €, Nichtmitglieder 30 €

12. Mai 2007 in München, 10:00 bis 17:00 Uhr
 Seminarort: Ludwig Maximilian Universität
 Anmeldung: Sieglinde Strobel
 Tel.: 01 75 9 51 18 09 (Dienstag und Freitag Vormittag)
 E-Mail: Sieglinde.Strobel@t-online.de
 Kosten: ISAAC-Mitglieder 20 €, Nichtmitglieder 30 €

Workshop

„BIGmack, Step-by-Step & Co sind da – und nun?“

Der Workshop „Bigmack, Step by Step & Co sind da – und nun?“ hat erfolgreich im Dortmunder Beratungsbüro für Unterstützte Kommunikation Piffikus stattgefunden. Bei diesem Termin stellte sich heraus, dass der zeitliche Rahmen von 16:00 bis 19:00 Uhr für die vielen Angebote und vielfältigen Fragen, die aufkamen, zu kurz bemessen war. Aus diesen Gründen wird der Workshop nun erweitert angeboten.

Der neue Workshop wird an 2 Terminen stattfinden. Eingeladen werden alle, die sich entschieden haben, in der Unterstützten Kommunikation einfache Kommunikationsgeräte einzusetzen. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt bei der praktischen Auseinandersetzung mit einfachen Kommunikationsgeräten wie Bigmack, Step by Step, Powerlink, All-Turn-It-Spinner, Go-Talk, SuperTalker u.a. Wir wollen adaptierte Gesellschaftsspiele und Bilderbücher vorstellen und gemeinsam ausprobieren.

Die alltäglich wiederkehrenden Handlungen, freie Spielsituationen und Regelspiele eignen sich sehr gut für die Entwicklung einer absichtsvollen Kommunikation.

Bei der Gestaltung von Interaktion und Kommunikation orientieren wir uns an der Sprachentwicklung des Kindes. Es wird die Entwicklung von den kommunikativen Basisfunktionen berücksichtigt.

- Aufmerksamkeit für den Partner bzw. von jemand fordern

- gewünschtes Objekt fordern
- etwas ablehnen
- etwas auswählen

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist die Fähigkeit, Symbole (Fotos, Bilder, Gebärden...) für die Kommunikation nutzen zu können.

Unterschiedliche Kommunikationssituationen werden anhand von Filmsequenzen dargestellt.

Der zweite Teil dient dem Erfahrungsaustausch. Hierbei können Fragen beantwortet werden wie:

- „Konnte ich die im ersten Teil vorgestellten Ideen in meinen Alltag integrieren?“
- „Wie können die Kommunikationsgeräte in meinem individuellen Alltag eingesetzt werden?“
- „Muss ich ein schlechtes Gewissen haben, wenn ich nicht immer Zeit für UK habe?“

Wir bringen für den ersten Teil viele Spielzeuge mit, die wir in der Praxis für unterstützte Kommunikation einsetzen. Es können eigene Spiele mitgebracht werden, für die wir dann gemeinsam im Workshop überlegen, wie sie für den praktischen Gebrauch umgestaltet werden können.

Für den gesamten Workshop ist uns wichtig, dass in der Auseinandersetzung mit den Kommunikationsgeräten und Spielen immer wieder der Blick auf „Erlernen von Gespräche führen können“ gerichtet wird. An

Beispielen von Ritualen und Alltagshandlungen wird dieser Punkt zu vielen Diskussionsanlässen einladen.

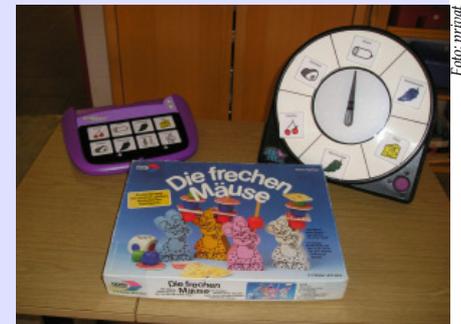


Foto: privat

Der Workshop findet statt im Beratungsbüro für Unterstützte Kommunikation „Piffikus“ der Prentke Romich GmbH in der Roseggerstraße 36 in 44137 Dortmund, die Anmeldung erfolgt über Prentke Romich: Teil I:

Freitag, den **12.10.07** von 09.00 – 16.00 Uhr
Samstag, den **13.10.07** von 09.00 – 16.00 Uhr
 Teil II:

Freitag, den **23.11.07** von 16.00 – 19.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen
 Teilnahmebetrag: 200,- €

Kontakt & Info:
 Susanne Großkrüger, Tel. (023 06) 74 15 35
 E-Mail: s.grosskrueger@web.de

PRD-Seminare & Sprechstunden

Bitte beachten Sie, dass bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl Seminare kurzfristig abgesagt werden können. Um auf regionale Bedarfsschwankungen

zu reagieren, werden zusätzliche Seminare evtl. auch kurzfristig angesetzt. Bei allen Seminaren muss Ihre Anmeldung mindestens 14 Tage vor

Seminarbeginn vorliegen, um Ihre Teilnahme sicherstellen zu können. Preis für Teilnehmer: 113 € inkl. Mittagessen und Unterlagen.

Wortstrategie 84-Seminar für Small- & XL-Talker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von Small- und XL-Talker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Wortstrategie 84“.

26.04.2007 in Hamburg
08.05.2007 in Berlin
24.05.2007 in Dortmund
19.06.2007 in Kassel
25.06.2007 in München
21.08.2007 in Dortmund
19.09.2007 in Hamburg
26.09.2007 in Rastatt
27.09.2007 in Kassel
11.10.2007 in Dortmund
30.10.2007 in Berlin
12.12.2007 in Dortmund

Quasselkiste 45-Seminar für Small- & XL-Talker

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von Small- und XL-Talker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Quasselkiste 45“.

24.04.2007 in Dortmund
10.05.2007 in Hamburg
23.05.2007 in Dortmund
31.05.2007 in Kassel
05.06.2007 in Berlin
13.06.2007 in Dortmund
22.06.2007 in Leipzig
19.06.2007 in München
27.06.2007 in Hannover
23.08.2007 in Dortmund
06.09.2007 in Hamburg
06.09.2007 in Kassel
11.09.2007 in Dortmund
20.09.2007 in Leipzig
26.09.2007 in Hannover
27.09.2007 in Rastatt
09.10.2007 in Berlin
10.10.2007 in Dortmund
14.11.2007 in Dortmund

MinTalker-Seminar

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von MinTalker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie über Auswahl und Organisation von Vokabular.

22.05.2007 in Dortmund
24.05.2007 in Hamburg
18.06.2007 in München
26.06.2007 in Hannover
22.08.2007 in Dortmund
12.09.2007 in Hamburg
09.10.2007 in Dortmund
27.11.2007 in Berlin

AbleNet-Workshops

In unserem PRD-Beratungsbüro „Piffikus“ in Dortmund bieten wir halbtägige AbleNet-Workshops an, in deren Mittelpunkt die Einsatzmöglichkeiten einfacher Kommunikationshilfen wie Step-by-Step, SuperTalker, PowerLink und All-Turn-It-Spinner stehen. Die Teilnehmer erhalten Anregungen und sammeln Ideen, die sie sofort in der Praxis umsetzen können. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Personen begrenzt. Preis pro Teilnehmer: 35 € inkl. Seminarunterlagen. Bei Interesse bitten wir um schriftliche Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor Workshopbeginn bei der Prentke Romich GmbH per Fax (0561) 78559-29 oder eMail an seminare@prentke-romich.de.

Workshop I: Einfache Kommunikationshilfen in der Frühförderung

Donnerstag, 14.06.2007, 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch, 19.09.2007, 14:00-18:00 Uhr
Donnerstag, 22.11.2007, 14:00-18:00 Uhr

Workshop II: Einfache Kommunikationshilfen in der Schule

Mittwoch, 13.06.2007, 14:00-18:00 Uhr
Donnerstag, 20.09.2007, 14:00-18:00 Uhr
Mittwoch, 21.11.2007, 14:00-18:00 Uhr

Wenn Sie Interesse daran haben, dass wir einen dieser Workshops auch in Ihrer Einrichtung anbieten, nehmen Sie bitte Kontakt zu mir auf:

Meike Stahl, Tel. (0561) 78559-23
eMail m.stahl@prentke-romich.de

Talker-Sprechstunden

Halle/Saale, Dienstag 17.04.2007
Halle/Saale, Dienstag 15.05.2007
Halle/Saale, Dienstag 26.06.2007
Halle/Saale, Dienstag 10.07.2007
Halle/Saale, Dienstag 11.09.2007
Halle/Saale, Dienstag 09.10.2007

Schule am Lebensbaum
Hildesheimer Str. 28a, 06128 Halle / S.
Kontakt: Ilona Enders
Tel. (03 45) 13 19 79-0

PRD-Beraterin ist Jutta Neuhaus

Schleswig, Mittwoch 18.04.2007

UK-Beratungsstelle an der Staatlichen Schule für Sehgeschädigte
Lutherstr. 14, 24837 Schleswig
Kontakt: Angela Hallbauer, Tel. (04621) 8075,
eMail hallbauer-uk@sfs-schleswig.de

PRD-Beraterin ist Brunhild Petersen

Talkertreffen in Sachsen-Anhalt

Das 6. Talkertreffen in Sachsen-Anhalt findet am **Samstag, den 22.09.2007** in der Schule am Lebensbaum, Hildesheimer Str. 28a in 06128 Halle/S. statt. Anmeldung und weitere Infos über Ilona Enders oder Cordula Semt, Tel. (0345) 13 19 79-0.

PowerTalker-Seminar

Eintägiges Seminar für Angehörige oder Betreuer von PowerTalker-Benutzern. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die grundlegenden Funktionen des Talkers sowie didaktische Methoden zum Erlernen des Vokabulars der „Deutsche Wortstrategie“.

12.06.2007 in Dortmund
26.06.2007 in München
08.11.2007 in Leipzig
13.11.2007 in Berlin
13.11.2007 in Dortmund

IMPRESSUM

MINFO ist eine kostenlose Zeitschrift für Freundinnen und Freunde der Prentke Romich GmbH und erscheint 4 Mal pro Jahr.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Prentke Romich GmbH.

Die Warenzeichen der jeweiligen Produkte liegen bei ihren Herstellern.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Datenträger, Produkte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Bei namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser für den Inhalt verantwortlich. Die jeweiligen Beiträge müssen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Auflage: 9.500 Exemplare

Druck: Druckerei Wildner, Bad Arolsen

Redaktion: Jürgen Babst (JB), Paul Andres (PA), Martin Gülden (MG), Birgit Lederer (BL), Brunhild Petersen (BP), Meike Stahl (MS)

Layout: Jürgen Babst

15. Jahrgang · © 1993-2007

Prentke Romich GmbH

Elektronische Kommunikationshilfen

mit Sprachausgabe

Goethestr. 31

D - 34119 Kassel

Tel. (05 61) 7 85 59-0

Fax (05 61) 7 85 59-29

eMail info@prentke-romich.de

Web <http://www.prentke-romich.de>

isac

Mitglied 2007